

# Richard Woldt

Geboren am 24. März 1878 in Berlin

Gestorben am 5. August 1952 in Dresden

24. März 1878	geboren als Sohn eines Fabrikarbeiters und einer Spitzennäherin in Berlin
1892 - 1898	nach der Volksschulzeit Maschinenbaulehre und Fachschule für Mechanik, »Gewerbesaal Berlin«
1900	Eintritt in die SPD
1900-05	Betriebstechniker bei Siemens-Halske Berlin und Siemens-Schuckert Nürnberg
1905-14	Lehrer bei der Gewerkschaft und freier Mitarbeiter bei verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften von Gewerkschaften und der SPD
1914 - 17	Betriebsleiter und Verwaltungsingenieur in der Rüstungsindustrie bei der »Hanseatischen Apparatebau-Gesellschaft« in Kiel
1916	Assistentenstelle für Fabrikorganisation an der TH Berlin bei Prof. Schlesinger
1917	Chefredakteur der sozialdemokratischen Tageszeitung »Freie Presse« in Elberfeld
1918	Arbeiter- und Soldatenrat in Elberfeld
1919	Wahl zum Abgeordneten des Preußischen Landtags für den Industriewahlkreis Duisburg Chefredakteur der Tageszeitung »Niederrheinische Volksstimme« in Düsseldorf
1920	Referent für Arbeiterbildungswesen in der Hochschulabteilung des preußischen Unterrichtsministeriums Beginn der Nebenamtlichen Lehrtätigkeit an der Universität Münster und der Technischen Hochschule Berlin
1928	Ernennung zum Honorarprofessor durch die preußische Regierung auf Vorschlag der Universität Münster
1933	Entlassung aus dem Dienst des preußischen Unterrichtsministeriums und Entzug der Lehrbefugnis aufgrund von §4 des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums
1937	Verhaftung und 14 Tage Untersuchungshaft wegen der Verbindung zur Widerstandsgruppe um den Gewerkschafter Wilhelm Leuschner
Ca. 1940	Übersiedlung nach Dresden, später pädagogischer Mitarbeiter an der Technischen Fernschule Berlin und Unterricht an der Technikerschule Meissen
Juni-September 1945	Vizepräsident der Landesverwaltung Sachsen

1945-49	Ordentlicher Professor für Arbeitswissenschaften, später Geschichte der Technik an der Technischen Hochschule Dresden
31. März 1949	Emeritierung
5. August 1952	gestorben in Dresden